

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 17. Dezember.

Das Wetter anno 1909.

Der Jahresanfang. — Kritische Tage. — Grubenkatastrophe im Februar. — Der kaiserliche Geburtstag. — Im Sommer. — Tage der Kisten.

Bruno S. Büchel, der seit dem Tode Rudolf Golds die Wetterprophetie betreibt, hat seinen neuesten Wetterkalender für die erste Hälfte des Jahres 1909 erscheinen lassen. Alle kritischen Tage sind sorgfältig und selbstbewußt vergednet.

Der Januar beginnt mit warmem, regnerischem Wetter. Der 6. Januar ist ein kritischer Tag von untergeordneter Bedeutung, der schwächste des ganzen Winters. Er wird keine Forderung des Wetters bewirken, vielmehr wird das nässende, milde und verhältnismäßig warme Wetter ununterbrochen bis zum 13. Januar anhalten. Von diesem Tage an steigt das Barometer ziemlich schnell. Es tritt zunächst gelinde Kälte ein, die Niederstfälle hören auf, und es wird Januar windig. Im Gebirge sind in den Tagen vom 13. bis zum 18. Januar etwa leichte Schneefälle anzunehmen. Der 18. Januar ist ein kritischer Tag, nach dem ein kaltes Wetter zu erwarten. Nach einem kritischen Tage erster Ordnung am 22. Januar wird das Ende des Monats ziemlich warm und niederschlagsreich sein.

Die ersten Tage des Februar bringen dann verhältnismäßig warmes, verhältnismäßig windiges Wetter. Der 5. Februar ist ein kritischer Tag von mittlerer Stärke, der Erzeuger des herrschenden nassen und unfreundlichen Wetters. Von diesem Tage an wird wahrscheinlich das Barometer noch mehr fallen und die Windstärke zunehmen. Vom 10. Februar an beruhigt sich das Wetter etwas; der Wind läßt nach, das Barometer steigt, und es wird etwas kälter, doch sind hier und da noch immer leichte Schneefälle zu erwarten. Besonders Aufmerksamkeit gebührt dem sehr wichtigen, kritischen Tage des 20. Februar. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diesem Tage Erdbeden und Grubenkatastrophen mit schlagenden Wetter vorausgehen.

Die ersten März Tage bringen vermutlich ziemlich kaltes, veränderliches Wetter. Der kritische Tag mittlerer Stärke vom 7. des Monats wird eine Aufhellung des Himmels bringen. Die Tage sind sonnig und verhältnismäßig warm, die Abende und Nächte ziemlich kalt. Vom 13. März an tritt eine Wetterveränderung ein, der Himmel bewölkt sich, das Barometer fällt langsam und anhaltend, es wird schnell wärmer.

Aber der 19. März bringt den Umschlag. Windsturm werden eintreten, und Regen und Gewitterzeit werden den kommenden April sehr ungemütlich machen. Für den bösen April soll aber ein glücklicher Mai entschädigen, der warm und freundlich beginnt, im zweiten Drittel einen milderlichen Aufschwung bringt und am Ende zu einem kühleren Frühlingwetter überleitet. Aber die Freude wird nicht sehr lange andauern. Denn der Juni will nicht recht freundlich und sonnig beginnen. Er ist anfangs reich an Regengüssen, und erst in den letzten Tagen des Juni-Monats leiten Wärme und blauer Himmel zu den Hundstagen hinüber.

Kriegsminister Ersellung v. Einem und der Generalarzt der Armee, Dr. Schjering. treffen heute in Cronberg ein und begreifen sich zur Besichtigung des Gefangenenhauses für Offiziere nach Kallenstein.

Gratulationsliste. Die Gratulationsliste zum Geburtsjubiläum der Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg sowie zum Jahreswechsel liegt zum Unterscheiden auf in der Großherzoglichen Hofbucherei W. Berger, Bärenstraße 2.

Gesundheitsfrage. Geiernsabend gegen 6 Uhr tritt ein etwa 2 Jahre altes Kind eines Bauers der Schmitzstraße infolge Spielens am Gassenrand eine Gasvergiftung. Nur durch rechtzeitige Hilfe wurde ein schlimmer Ausgang des Unfalls verhütet. Die sehr erregten Eltern brachten das Kind nach der Wellrich-Druckerei, wo ihm die erste Hilfe zuteil ward, bis Herr Dr. Rahmann erschien, dem das Kind zur weiteren Behandlung übergeben wurde.

Die Pulsbader durchschnitten. Heute nacht gegen 2 Uhr hatte sich ein Staatsbeamter im „Darmstädter Hof“ infolge eines Schlagens in den Spiegel die Pulsbader durchschnitten. Den Transport durch die Sanitätskassen leitete der Verletzte ab. Einen Verband hatte Dr. B. bereits angelegt.

Feuer. Ein beim Schlachthaus bis-als-gelagerter Speicher, der mit Heu ausgefüllt war, hat heute nachmittags durch einen, die mit Holzwerkzeug spielenden, in Brand. Die sofort ergriffene Feuerwehr hatte zwei Stunden lang zu tun, bevor sie das Kammern mit vier Schlauchleitungen besetzt hatte. Der entstandene Schaden ist nicht unerheblich.

Stempelgebühr für Mietverträge. Es sei frühzeitig darauf hingewiesen, daß die Verleihung der Bod- und Mietverträge für das Kalenderjahr 1908 bis zum Ablauf des Monats Januar 1909 bei der zuständigen Stelle bzw. den Stempelverteilern zu bewirken ist.

Wiesbadener Künstler auswärts. Über einen jungen hoffnungsvollen Sänger aus Wiesbaden schreibt die „Dresdener Zeitung“ aus Hamburg: Es gewährt immer einen eigenartigen Reiz, wenn man junge, aufstrebende Talente im künstlerischen Werden betrauen kann. Die hohen des Vornamens sind noch nicht ganz erklimmt, die vollkommene, festsitzende Herrschaft über die individuellen Fähigkeiten ist noch nicht erreicht, und doch nimmt man den klaren Eindruck mit nach Hause, daß die Vorbedingungen zum späteren Erfolg gegeben sind und ein solches Weiterkommen zum schönen Ziele führen wird. Das kann man zweifellos von dem jungen Sänger des hiesigen Abends sagen. Herr Thies Egon F. Roth aus Wiesbaden verfügt über Talent und beachtenswerte Stimmkraft. Sein lyrisch gefärbter, sehr sympathischer Bariton ist umfangreich und in allen Tönen voll und wohlklingend. Die Intonation fällt durch absolute Reinheit annehmlich auf. Auch die technische Schulung steht ihm auf beachtenswerter Höhe. Der junge Künstler lang Volksfröhen Antriebe aus dem Tannhäuser, den Volz zum Bajazzo, das Lied an den Abendstern aus Tannhäuser und Beethoven's Gesang von Hugo Wolf mit autem Gelingen und fand hier im Beifall. Nach dem letzten Liede wurde er durch mehrfachen Vorstoß zur Wiederholung ver-

anlaßt. — Herr Roth ist ein Schüler des Kammerjägers W. F. studiert jedoch Medizin in Marburg. Nach Ablegung des bevorstehenden Examins wird er sich ganz der Bühne widmen. In denselben Konzert wirkte auch der Agl. Kammermusiker Otto Siegert aus Wiesbaden mit, über welchen dieselbe Zeitung schreibt, daß er ein Künstler von guten Talenten sei, der am Klavier seine technische Fähigkeit bewies und anerkannte Vorzüge in der Tongebung und Auffassung zeigt.

Gastklub-Sportplatz. Bei anhaltendem Frostwetter wird die Eisbahn morgen wieder geöffnet sein.

Weihnachtsfreude in den Kinderhorten. Man schreibt uns: Da die Zahl der zu besuchenden Kinder durch die Gründung neuer Horte so angewachsen ist, daß die Versorgung an zwei Abenden stattfinden muß, ist die erste Feier bereits für den 22. Dezember festgesetzt. Um nun den veranlassenden Damen die Möglichkeit zu geben, die einlaufenden Gaben so zu verteilen, daß sie auch wirklich an die richtige Stelle gelangen, wird gebeten, die den Horten zugekauften Spenden möglichst bis zum 18. Dezember abzugeben oder zur Abholung anzumelden. Es ist keine geringe Aufgabe, die teils neuen, teils gebrauchten Gegenstände verschiedener Größe und Art zu sortieren, um für 400 Kinder die Gabentische in geordneter und den persönlichen Bedürfnissen entsprechender Weise aufbauen zu können. Die Sammelstellen befinden sich in den Horten und bei den Vorstandsmittgliedern.

Postkarten ohne Ankunftsstempel. Die Vereinfachung des Dienstbetriebes bedingt eine Anordnung des Reichspostamtes, die an sämtliche Postanstalten ergangen ist. Sie betrifft die Weglassung des Ankunftsstempels. Schon seit längerer Zeit wird dieser Stempel auf den Druckbogen, Warenproben und Geschäftsbriefen weggelassen. Bei den Postkarten hat man der längerer Zeit damit angefangen, den Ankunftsstempel zu besetzen, als das Weglassen der Vorderseite bei den Ankunftsarten zugelassen wurde. Es geschah dies hauptsächlich deshalb, weil das Publikum sich darüber beschwerte, daß der Zeit durch den Aufdruck des Stempels unnötig gemacht werde. Nach dem neuerdings schriftliche Forderungen auf dem linken Teile der Vorderseite von Postkarten jeder Art zulässig sind, liegt überhaupt kein Grund mehr für den Ankunftsstempel auf Postkarten vor. Ausnahmsweise sollen den Stempel nur noch Postkarten mit Nachnahme erhalten.

Keine Wette zu Dekorationszwecken verwenden! Es sind schon oft Schoufenterrände dadurch entstanden, daß die Erster Wette einhielten, die sich durch einen Funken aus dem Lampenlichte oder dergl. leicht entzündete. Es liegt im Interesse der Geschäftsleute selbst, nur Arbeitswette oder Stoffe, die durch Imprägnierung schwer entflammbar gemacht werden können, zu verwenden. Es wird auch vor der Benutzung von Wette bei Christbäumen gewarnt.

Der Sparerkas des Eisenbahnministers. Am 13. d. Mts. ist den Eisenbahndirektionen der schon längst erwartete Sparerkas des Eisenbahnministers zugegangen, der als unmittelbare Folge der Finanzdebatte im Landtag zu betrachten sein dürfte. Der Erlaß ist sofort vervielfältigt und den Betriebs- und Verkehrsinspektionen und den nachgeordneten Dienststellen zur gewissenhaften Beachtung weitergegeben worden. In den ausführlichen Vorlesungen wird als Kernpunkt aller Spararbeit bei der Eisenbahnenverwaltung bezeichnet, daß die Geschäftsleute möglichst von Beamten der unteren Rangklasse und von Unterbeamten ausgeführt werden sollen. Das Bestreben müsse darauf gerichtet sein, die Beamten der ersten Rangklasse nur in besonderen Fällen zu verwenden, so daß sich ihre Zahl ständig vermindern kann, während die Beamten der zweiten Rangklasse möglichst zur Verrichtung von Dienstgeschäften der Beamten der ersten Rangklasse herangezogen werden sollen. Und so geht es dann weiter nach abwärts, bis schließlich die Verwendung von Unterbeamten für Dienstgeschäfte als erstrebenswert bezeichnet wird, die heute von mittleren Beamten ausgeführt werden. Auf dem letzten Gebiet geht zwar die Eisenbahnenverwaltung heute schon weiter, als irgend eine andere staatliche Verwaltung, aber trotzdem scheinen die Unterbeamten noch immer mehr zu den Kosten herangezogen werden zu sollen, die bisher ausschließlich den Subalternbeamten reserviert waren. Die Unterbeamten überzählig werden dann, soweit angängig, durch Arbeiter ersetzt.

Der möblierte Zimmerherr. Wenn irgendwo irgendwo ein „möbliertes Zimmer“ mietet und mit seiner Wirtin abmacht, daß sie ihm auch den Kaffee liefern und die Aufwartung besorgen soll, so ahnt wohl keiner der beiden, weder der neue Mieter noch die Frau Wirtin, welche Menge von Rechtsfragen in das neu geschlossene Verhältnis eingreifen. Man meint halt, man habe das und das vereinbart, man habe einen Vertrag abgeschlossen. Nicht einen, man hat drei Verträge zugleich gemacht: einen Mietvertrag, dieser betrifft die Zuhaltungsfähigkeit und Inhabhaltung des Zimmers; einen Dienstvertrag, dieser betrifft die Aufwartung; Kleiderreihen, Schuhe, waschen und andere persönliche Dienste; endlich einen Kaufvertrag: dieser betrifft die Lieferung von Kaffee und Frühstück. Und gegen jeden dieser drei Verträge kann sowohl der eine wie der andere Teil sich verdingen! Der Mieter gegen den Mietvertrag, wenn er die Miete nicht bezahlt. Dann treten wieder neue Rechtsverhältnisse ein: die Wirtin kann ihr Pfandrecht an den eingebrachten Sachen geltend machen, oder nur soweit sie für den Mieter entbehrlich bzw. gefällig pfändbar sind. Oft ist nichts Pfändbares da, und die Wirtin will sich an den Vater halten. Das kann sie aber nur, wenn der Mieter noch minderjährig ist, oder aber ein Studierender, der keinen Erwerb hat und für den daher der Vater zahlen muß, wenn er nicht schon seinem Sohn die nötigen Mittel für den Lebensunterhalt zur Verfügung gestellt hat. Tut er dies, dann braucht der Vater auch für Miets- oder sonstige Schulden nicht aufzukommen. Ist der Mieter ein solchlicher Zocker, hat er vielleicht gar in der früheren Wohnung noch einen Mietrückstand gelassen, so kann die Wirtin, auch wenn Pfortenveränderung vereinbart war, Vorauszahlung der Miete verlangen oder sofortigen Auszug. Auslagen und Darlehen kann sie sofort zurückerlangen. Persönlich ge-

leistete Dienste, wie Stiefelbügeln usw., müssen besonders entschädigt werden. Wird dem Zimmerherrn etwas zerbrochen oder gestohlen, so ist vom Dienstvertrage oder einem fremden Handwerker, so hatet allein die Wirtin und der Mieter braucht sich nicht an den Dieb zu halten. Eigenartig liegt der Fall, wenn die Wirtin vom Hausbesitzer auf Räumung der Wohnung verurteilt wird. Dann muß nämlich der Hausbesitzer auch den Untermieter auf Räumung verurteilen und der muß sich ruhig gefallen lassen. Andernfalls kann er mit seinen eigenen Sachen in der Wohnung verbleiben und die Wirtin wegen Nichterfüllung des Mietvertrages auf Schaden verklagen.

Nach dem sonntigen Süden. Die letzten diffusen Kibera-Expreßzüge werden von 2. Januar nächsten Jahres ab eingelegt werden. Sie führen nur die 1. Wagenklasse. Der Zugzug Nr. 177, welcher nur Montag- und Freitag verkehrt, trifft um 12 Uhr 2 Min. mittags im hiesigen Hauptbahnhof ein, hat 5 Minuten Aufenthalt, ist in Köln um 3 Uhr 9 Min. nachmittags und in Amsterdam um 6 Uhr 55 Min. abends. Der Zugzug Nr. 178, welcher nur Dienstag- und Samstag verkehrt, verläßt Amsterdam um 1 Uhr 46 Min. abends, ist um 7 Uhr 25 Min. abends in Köln, trifft um 10 Uhr 31 Min. abends im hiesigen Hauptbahnhof ein, und ist um 11 Uhr 13 Min. in Frankfurt.

Wiesbadener Vereinswesen.

Was lernen und die Kontur? Ueber viele Frage hielt Bäckereifor Root aus Hamburg in der hiesigen Ortsgruppe des deutsch-nationalen Handlungsgesellen-Verbandes in Friedrichsdorf einen Vortrag. Herr Root vertrat vor allem die Mittel zur Vermehrung des Konturs, dabei verglich er den mit einem Kontur lebenden Geschäftsmann sehr richtig mit einem Kranken. Ebenso wie der Kranke einen Arzt nötig hat, so hat auch der konturlebende Geschäftsmann einen Helfer und Berater. Dieser Helfer ist allein der Bäckereifor. Die Ursachen der Konturlosigkeit ist nicht immer der Geldmangel, deshalb muß der Kontur vor allem seine Aufmerksamkeit auf die Bilanz richten, ob dieselbe gesund ist, ob der Kontur der fertigen Waren nicht zu groß ist und ob die Abnehmer gestellten Ziele nicht zu lang sind. Ferner, ob nicht Rohstoffe in großen Mengen herumliegen, wie es mit den Büchsen, den Panzerverbindungen und den Entnahmen für den Haushalt und die persönlichen Bedürfnisse ist. Da muß der Bäckereifor die feinsten Stellen im Geschäftlichen fassen, jedoch muß ihn die Rechnungswissenschaft des „Konturs“ immer noch den einzelnen Dingen richten. Wie auch der Kranke den Anweisungen des Arztes folgen muß, so hat auch der Geschäftsmann die Anweisungen des Konturs zu beachten. Einschränkungen in der persönlichen Bedürfnisse und im Haushalt sind bei einer Kontur durchaus nötig und auch die Hilfe der Bäckereifor muß in Anspruch genommen werden. Dem Kontur bleibt es überlassen, festzustellen, wie am besten geholfen werden kann, um den konturlebenden Geschäftsmann wieder gesund zu machen. Bei den Möglichkeiten des Bäckereifors, der Energie und Tatkraft des Kranken und dessen Vermögen hängt der Erfolg natürlich ab. Unterliegt der Kranke der eintretenden Kräfte, dann ist der Kontur unermittelbar; wird die Kräfte überhand, dann ist das Geschäft wohl noch, aber es ist sehr schwach und nur vorläufig darf mit den vorhandenen Mitteln weiter gearbeitet werden. Am Geschäftlichen ist das beste Hausmittel eine gute Buchhaltung. Dieselbe ist, wie wir, die Basis der besten Wirtschaft. Um die Buchhaltung auf der Höhe zu halten, treffen die meisten Geschäftsmänner gegen eine Jahresvergütung mit einem Bäckereifor ein Abkommen, monatsweise gehalten ist, nach dem rechten zu sehen. Ein guter Bäckereifor, der sich für seine Kunden interessiert, wird natürlich nicht nur die Bücher revidieren, er wird dem Geschäftsmann auch Ratsschlüsse erteilen und ihm aufgeben, wo und mit welchen Mitteln Verbesserungen im Geschäft vorgenommen werden können. Die Frage, ob der Geschäftsmann wirklich vor einem Kontur schützen kann, wurde von dem Vortragenden mit Ja beantwortet. Der Buchhaltung wird, wie der Kontur zum Schluß ausführte, gerade im Mittelstand noch nicht die Aufmerksamkeit geschenkt, die sie gebietet, um die in ihr enthaltenen Vorteile herauszuholen. Die Buchhaltung muß die erste Stelle im Geschäftlichen einnehmen. Sie ist mit einer Scherzlinie zu vergleichen, aus der der Kontur alle Zusammenhänge und Kräfte in der Handhabung genau erfassen kann. Nur wer seine Bücher vollständig in Ordnung hat, kann sich vor einem Kontur schützen.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Ag. Theater. Heute abend geht Bieder über „Der Traubling“ in Szene. — Als nächste Weihnachtsfeier geht am Sonntag, den 20. d. Mts., nachmittags 2.30 Uhr bei Solitzreien das lustige Bühnenstück „Max und Moritz“ in Szene, welches im Vorhinein besonders großen Anklang gefunden hat. Hierzu wird das Ballet „Winterzeit“ von A. Polko gegeben, das in eine Weihnachtsoperette ausgingen wird. Als diese Vorstellung werden Berausstellungen nicht entgehen können, die Karten gelangen vielmehr am Sonntag von morgens 9 Uhr ab zum Verkauf. Bei hartem Andrang wird die Kasse schon vor 9 Uhr geöffnet werden. — Madame Aino A. A. die berühmte Primadonna der großen Oper in Paris, ist den 17. d. Mts. in Wiesbaden für ein kurzes, nur einmaliges Gastspiel verpflichtet worden, welches in der zweiten Hälfte des Jahres stattfinden wird. Die Künstlerin dürfte voraussichtlich als Solistin in „L'opéra-Comique“ und als „Salome“ auftreten. — Am Freitag, den 18. d. Mts., findet im Abonnement eine Aufführung von „Cavalleria Rusticana“ statt. Der Oper geht eine Wiederholung von Robert Schumann's erfolgreicher Komödie „Hänsel und Gretel“ voraus.

Wiesbadener Theater. Frau Lucie Sterns geht heute Donnerstag und morgen Freitag ihr Gastspiel als „Blonde“ in „Zuhermanns Heim“ fort. Am Sonntag ist der erste Abend eines Zyklus alter, beliebter Werke und zwar wird „Korich“, das faszinierende Schachspiel, gegeben. Das Drama wird Sonntag abend wiederholt. Sonntag nachmittags wird Groß und Klein zur Freude, besonders auf Wunsch auswärtiger Theaterbesucher, Rosa Döhlers reizendes Märchen „Hänsel und Gretel“ in beiden Teilen gegeben.

Volltheater. Heute Donnerstag kommt Rich-Weiffers „Die Waise aus London“ zur Aufführung; Freitag, den 18. d. Mts., „Das Kahl“, Samstag nachmittags ist eine Wiederholung der Kindervorstellung: „Der Struwwelpeter“ und abends die humorvolle Komödie „Robert und Bertram“. Für die Freitagabend Vorstellung ist in Vorbereitung das Schauspiel „Muttertrug“ und die reizende Gassenoperette „Anna zu die ich mein Recht sang“. Anfangs Januar ist ein interessantes „Händel'sches Schauspiel“ und kommt Rich-Weiffers lustige Komödie „Die Waise aus London“ und „Händel's Märchen“, das der dramatische Akt zur Aufführung. Zu den Freitagabend Vorstellungen haben Döhlers Gattin und ihre Schwestern als Weihnachtsfeierlichkeiten beschlossen und kann mit wenig Geld man eine große Freude bereiten werden.

Der Sach-Verein im Kurhaus. Montag, den 18. Dezember wird der Sach-Verein im Kurhaus des Kurhauses anstehend von Joh. Seb. Koch zur Aufführung bringen. Als die bedeutende Altpartie hat der Verein Fräulein Knecht von Hader aus Weimar gewonnen.

Weihnachtskonzert des Sächsischen Konvaleszenzvereins. (Kursaal Wiesbaden, Friedrichstraße 6). Sonntag, den 20. Dez., abends 8 Uhr, findet in der Feste Halle ein Konzert der Sächsischen Konvaleszenzvereins statt. Während das Kl. von Ruppert, Konvaleszenzverein aus Berlin ihre gütige Unterstützung zugesagt. Als Hauptnummer des erst weihnachtlichen Programms dürfte Gaden's Auerbachslied (für Klavier und Violoncello) mit Instrumenten (geklungen) gelten; ferner die Weisen aus „Hans und Gretel“, Weihnachtslieder von Cornelius, ein Song aus dem H-Zur-Konzert von Mozart, sowie das unübersehbare Meisterwerk J. S. Bach's „Chromatische Fantasia und Fuge“. Das Orchester wird den Herren mit Gabels „Alte Lieder“ aus dem 12. Konzert begleiten.

Tagesanzeiger für Donnerstag.

Kal. Schauspiel: „Der Hühnerhahn“, 7 Uhr.
Kaiserliche Theater: „Hans und Gretel“, 7 Uhr.
Volltheater: „Die Waise aus London“, 8.15 Uhr.
Sachtheater: „Der Hühnerhahn“, 8 Uhr.
Kurhaus: Konzerte 4 und 8 Uhr. — Lichtbild-Vorstellung: „Die Waise aus London“, 8.15 Uhr.
Kinotheater: Täglich von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.
Konzerte täglich abends:
Carlton-Hotel. — Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Konnenhof. — Hotel Metropol. — Wald-Hotel. — Hotel Prinz Nicolaus. — Waldhalla-Restaurant. — Cafe Salsburg. — Cafe Germania.

Polizeiliche Verfügung.

Geheime Streichen. Das Landgericht hat den Neubauerstraße 11 Friedrichs-Strasse und das Straßenbahnsteige in der Tannstraße vor dem Hause Nr. 1, wegen des Verstoßes einer Kasse und Gefährdung des Verkehrs, eine Verfügung auf die Beseitigung der Kasse und der Gefährdung des Verkehrs erlassen. Der Verstoß der roten Linie des elektrischen Straßenbahn in der Tannstraße wird an jener Stelle durch Anbringen aufrecht erhalten.

Das Nassauer Land.

n. Siebrich, 17. Dez. Infolge der Eröffnung des Wiesbadener Hauptbahnhofes und der Umleitung der Rheingauzüge ist der Straßenbahnverkehr Mainz-Siebrich-Schierstein ganz erheblich zurückgegangen. Nach dem städtischen Verwaltungsrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr auf dieser Strecke nur 624 679 Personen befördert gegen 1 888 822 im Vorjahre. Die Einnahmen auf dieser Strecke reduzierten sich von 302 038,05 M auf 20 454,22 Mark. Der Schiffverkehr in Siebrich ist gegen die Vorjahre ganz bedeutend gewachsen. Es kamen an Dampfer 7817 gegen 2335 im Jahre 1906; der Segelschiffverkehr geht wie überall auch auf dem Rheine zurück. — Der nassauische Provinzialstadtkrieg findet, wie jetzt feststeht, im nächsten Jahre hier statt, und zwar in Verbindung mit einem hiesigen Städtetage. Unter anderen wichtigen Angelegenheiten wird dabei die Überleitung der städtischen Einnahmen durch Aufstellungen und Verrechnungen, Feststellungen für andere Behörden und die Berufsangehörigen zur Sprache kommen und es soll ein Beschluß dahin gefaßt werden, im Verein mit allen deutschen Städten eine Vereinfachung dieser Geschäfte nach der Richtung hin angustreben, daß einmal alle Aufstellungen fortan durch die Post besorgt und alle sonstigen Amtsgeschäfte, zu denen die Städte nicht gesetzlich verpflichtet sind, nicht mehr vorgenommen werden. — Im kommenden Frühjahr wird das seiner Vollendung entgegengehende nassauische Landesdenkmal für den letzten nassauischen Landesfürsten auf der Adolfsberg bei Siebrich enthüllt werden. In dieser Feierlichkeit erhalten u. a. Einladungen die Groß-Luxemburgischen Herrschaften, das hiesige Großherzogspaar und das schwedische Königsbuch.

n. Siebrich, 17. Dez. Der am Montag auf Station Siebrich 17 tödlich verunglückte Streckenarbeiter heißt Dörring und war von Niederolm gebürtig. Die Leiche wurde nach dem Seimatsort befördert, wo gestern nachmittags die Beerdigung stattgefunden hat. — Heute vormittag fiel der Arbeiter Hauptknecht aus Schierstein in der Fabrik von Lembach u. Schleier, Schiersteinstraße, in einen 14 Meter tiefen mit Wasser gefüllten Brunnen. Der junge Mann konnte nur mit großer Mühe herausgehoben werden; er wurde nach dem hiesigen Krankenhaus in Siebrich gebracht, doch konnte noch nicht festgestellt werden, was er für Verletzungen erlitten hat. Dem jungen Manne wurde erst vor kurzem durch den Landrat die Rettungsmedaille überreicht.

n. Schierstein, 17. Dez. Seitens der Vorstehenden des Kriegerversins und des Militärvereins werden alle Regimentskameraden des 1. nass. Infanterie-Regiments Nr. 87, auch solche, welche noch zu Rastauer Zeiten im 1. nass. Regiment gedient haben, zu einer Besprechung auf Freitag, den 18. d. Mts., abends 8.15 Uhr, in das Gasthaus zum „Nassauer Hof“ eingeladen. Der Zweck der Besprechung ist die Beteiligung an der Jubelfeier des Regiments und Eintragung in die Teilnehmerliste. Wegen genauer Angabe des Eintritts in das Regiment ist das Mitbringen des Militärpases erforderlich. In der Feier, welche am 15. und 16. März 1909 in Mainz stattfindet, werden sich die Schiersteiner Regimentskameraden vollständig beteiligen.
— **Töbchen, 17. Dez.** Der hiesige Gesangsverein „Union“ veranstaltet am 11. Juli 1909 einen Gesangswettbewerb. Die Vorbereitungen dazu sind schon im Gange und die einzelnen Kommissionen arbeiten bereits mit größtem Eifer, um das Fest so schön wie möglich gestalten zu können. Die große Zahl der Mitgeweihten und noch in Aussicht gestellten Gesang- und Wertreife, geben Zeugnis von dem regen Interesse, das die ganze hiesige Einwohnerschaft

Diesem ersten hier stattfindenden Wettstreit entgegengebracht und auch in Sängerkreisen findet derselbe erfreulicherweise großen Anklang. Der Wettstreit findet nur an einem Tage statt und wird sowohl das Klaffen- als auch das Ehrenpreisungen am Vormittag erledigt werden. Zur Verteilung gelangen wertvolle Kunstgegenstände und hohe Geldpreise. Um den wettstreitenden Vereinen die Wahl der ihnen passenden Klassen zu erleichtern, sind zwei Abteilungen (Kunst- und Volksgesang) mit je drei Klassen vorgesehen. Nähere Auskunft erteilt der Festpräsident Herr Zimmermeister H. Lehr, dahier. — Ein selten vorkommender Unfall passierte am 17. d. M. in der Nähe der Dörsch, wo durch die Junge derart unglücklich umfiel, daß er sich einen schweren Oberschenkelbruch zuzog und durch die Sanitäts- wache in das Paulinenkloster nach Wiesbaden verbracht werden mußte. — In der Situationshand- lung S. 1/2 hier, Oberstraße, wurde gestern Abend, während sich niemand im Laden befand, die Kasse, in welcher sich etwa 20 M. befanden, ausgeteilt. Der Täter ist man auf der Spur.

H. Elville, 17. Dez. Heute nacht gegen 1/4 11 Uhr brach hier in der Werkstatt des Tapezierer- meisters Anton Kurth Feuer aus. Die Werk- stätte brannte vollständig aus. Dadurch, daß das Feuer gleich bemerkt und die Feuerwehre schnell herbeigerufen werden konnte, wurde ein weiteres Ausbreiten des Feuers verhindert.

S. Elville, 17. Dez. Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehenskasse für Deutschland, Wein- abteilung Elville, brachte gestern 44 Nummern Kaffee- und Kaffeebohnen der Jahrgänge 1900 bis einschließlich 1905 zur Versteigerung. Diese Ver- steigerung war sehr gut besucht. Die Kaffeebohnen wurden sämtlich verkauft. Die Kaffeebohnen- preise lagen nicht alle ab, einige 1900er kostete 400 bis 410 Mark, das Halbhaud 1901er 450 bis 730 M., das Halbhaud 1902er 430 bis 710 M., ein Halb- haud 1903er 530 Mark, das Halbhaud 1904er 600 bis 900 Mark und das Halbhaud 1905er 450 bis 730 Mark. Im allgemeinen wurden die aus- gewählten Beine gut bezahlt. Es darf dies der Tatsache zugeschrieben werden, daß auch die besten Sorten der Gemarkungen Elville, Erbach, Mautental, Gattenheim, Oestrich, Kiedrich, Neu- dorf, Hallgarten und Rüdesheim vertreten waren. Das Gesamtresultat stellte sich auf ungefähr 80 000 Mark ohne Provision und einschließlich Glas.

S. Lorchhausen, 17. Dez. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr entstand auf bis jetzt noch nicht auf- geklärt Weise in dem Wohnhause des Wingers Wilhelm Schott hier Feuer, welches in den aufgespeicherten Futtermitteln reiche Nahrung fand und sich in kurzer Zeit auf das ganze Ge- bäude ausbreitete. Das Feuer griff so schnell um sich, daß es den Hausbewohnern kaum noch mög- lich war, die nötigen Sachen zu retten. Die hiesige Feuerwehr war alsbald zur Stelle und wurde aus Rode bei den Löscharbeiten unterstützt. Dem vereinten Eingreifen der beiden Wehren ge- lang es nach einiger Zeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die sehr bedrohten Nach- barmäuer vom Feuer zu schützen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

n. Braubach, 17. Dez. Die Eheleute Lehrer Neufuß von hier feiern am 18. Dez. das 50. Jahr der silbernen Hochzeit. Herr Neufuß ist bereits über zehn Jahre an der hiesigen Volksschule tätig und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

S. Kronberg, 17. Dez. Anstelle des verstorbenen Geschäftsführers Offenbach in Kronberg wählte man als Vertriebsführer der Kronberger Mineralquellen den Kaufmann Christoph Röhre aus Frankfurt a. M.

b. Künigstein, 17. Dez. In den nächsten Tagen legt der Verkehrsdirektor der Kleinbahn Hochst-Künigstein A. Vorlesungen seine Stellung nieder und tritt in die Direktion einer Ver- liner Eisenbahngesellschaft ein.

S. Laubersbach, 17. Dez. Die Ruderstich- grubenverwaltung hat als Weihnachtsges-chenken Gruben 60 000 Mark bereitgestellt, welche in diesen Tagen ausgezahlt werden.

Die Welt vor Gericht.

Die Lorchsen Sensation.

Unter der Anklage von Untreue, Unter- schlagung, Betrug und Urkunden- fälschung steht vor der hiesigen Strafkammer der Weinhändler Karl Friedrich Alten- kirch, der einstige Rentant der Spar- und Darlehnskasse zu Lorch. Er ist 45 Jahre alt, unverheiratet, unbefristet und wohnt in Wies- baden. Die Verhandlungen, deren Vorsitz Land- richter Rat Kuhn hat, wird voraussichtlich die ganze Woche in Anspruch nehmen. Der An- geklagte stellt eine vorläufige Defraudation durch- aus in Abrede und nennt die unrichtigen Be- rechnungen lediglich versehentliche. Er betont, daß er oft Zahlungen und Bareinzahlungen vorläufig auf einem Konzept notiert und die korrekte Zu- schung, wenn die nötigen dann verloren gegangen, versäumt habe. Karl Friedrich Altenkirch ist im Jahre 1893 als Genosse in die Lorch Spar- und Darlehnskasse eingetreten und im nämlichen Jahre Rentant geworden. Als im Jahre 1905 die Bilanzübersichtungen und Unterstellungen ruckartig wurden, war für den Angeklagten der Haftbefehl erlassen worden. — Als Altenkirch in die Stelle des Rentanten einrückte, nachdem er vorher neben einer Gastwirtschaft eine Weinhand- lung betrieben hatte, bestand bezüglich der Kre- ditgewährung eine genaue und ausführliche Vor- schrift, die seine eigenen Dispositionen genau fixierte. Während er zu Anfang 1/2 Prozent vom Umsatz erhielt, bekam er später ein Fixum von 1000 Mark. Die Genossenschaft war als Ras- galie dem Revisions-Vorstand Rat- lauscher Landwirtschaftlicher Ge- nossenschaften unterstellt, von wo aus die Revisionen zu den üblichen Terminen veranlaßt und ausgeführt wurden; allerdings war hierbei verpflichtet worden, den Revisionsbericht dem Aufsichtsrat vorzulegen, weil Altenkirch angeblich verheimlichen wollte, daß von sämtlichen Herren des Vorstandes überschritten worden wären. Dann endlich auf Veranlassung des Vorstandes, bestehend aus offiziellen Kassierern, im Juni 1905 abgenommen wurde, mußte der Angeklagte bei seiner ersten Vernehmung antworten, daß er sich Unterstellungen in beträchtlicher aber unbekan- neter Höhe habe zuschreiben lassen. Jetzt beteuert er dieses Zugeständnis, was er so er- klärt, daß er lediglich das Interesse der Genossen- schaft vertreten habe, indem er den Deffektivität die Kenntnis von dem Kredit, den die maßgebenden Herren in beträchtlicher Höhe genossen, habe vorenthalten wollen. Einzelne Beiträge fehlen als vornehmlich verbucht gänzlich, während andere auf falscher, fälschlich gebucht wurden. Es wurde festgestellt, daß sich das Defizit auf 16 000 Mark belaufe. Nach langem Unterhaken und Verhandeln konnte eine ungefähre Höhe der durch das Verschulden des Altenkirch entstandenen Unterbilanz festgestellt werden: nämlich die Summe von etwa 140 000 Mark.

Neues aus aller Welt.

Freiwillige des Todes. Der Leut- nant Freiherr von Ompeda vom 31. Infa- nterie-Regiment in Altona hat sich gestern vormittag in seiner Dienstwohnung in der Kaserne erschossen. — In Neuburg a. d. Donau hat sich der letzte Gaudium-Passant vom 50. Infanterie-Regiment erschossen. Er war seit einiger Zeit nervenleidend und schwermütig.

Revolverattentat auf Frauen. Vor dem Schwurgericht in Königsberg hatte sich der 32 Jahre alte Kellner Adolf Siebelberg wegen ver- suchten Mordes zu verantworten. Der Ange- klagte, der nach den Zeugenaussagen ein harter Trinker sein soll, hatte früher längere Zeit bei der Wirtschaftlerin Anna Gossing gewohnt und war zu dieser in naher Beziehung gewesen. Als er einmal in der Trunkenheit das gesamte Mo- biliar kurz und klein schlug, löste die Gossing das Verhältnis aber auf. Seitdem verfolgte er die Frau mit Anträgen, ihn wieder aufzunehmen und drohte verschiedentlich, sie im Weigerung-

falle zu erschlagen. Als Frau Gossing in Be- gleitung ihrer Tochter und einer Bekannten von ihrem Dienst in einem Restaurant des Königs- berger Tiergartens nachhause ging, näherte sich ihr der Angeklagte von hinten und schob ihr eine Revolverkugel in den Kopf. Die Wirkung des Schusses wurde durch das harte Haar gemildert, so daß die Verletzung nicht tödlich war. Als der Schuh gefallen war, warf sich die Tochter so- fort auf den Angeklagten und hielt ihn so lange fest, bis die Polizei erschien und ihn ab- führte. Man fand bei ihm zwei Revolver, die beide scharf geladen waren. In der Verhand- lung behauptete der Angeklagte, daß er nur einen Schrotschuß habe abfeuern wollen. Ein ander- mal wieder redete er sich damit heraus, daß der Revolver „von selbst“ losgegangen sei. Aus- gelaufen, die der Angeklagte kurz vor der Tat ge- schrieben hat, geht aber hervor, daß er die Absicht hatte, erst die Gossing und dann sich selbst zu erschlagen. — Der Sachverständige, Gerichtsarzt Dr. Puppe erklärt, daß bei dem Angeklagten von einer Wundstarrkrampf der freien Willensstär- ke nicht die Rede sein könne, wenn er auch durch den Alkoholgenuss in vermindelter Beziehung de- geniert erscheine. — Darauf plädierte der Staatsanwalt auf verurteilten Mord, während der Verteidiger anheim gibt, ihn wegen versuchten Mordes zu bestrafen. Die Geschworenen be- schlossen die Schuldfrage nach verurteiltem Mord, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilte.

Letzte Drahtnachrichten.

Millionenschwindler.

Berlin, 17. Dez. Wieder die Verhaftung der Gebrüder Eberbach, die „Lokal-Anzeiger“: „Der Schaden, den die Wirtschaft Adolf Eberbach und seines Bruders Franz den Aktionären der von ihnen ausgegebenen Gesellschaften dem Ab- mitalgarten und dem „Kaiserhof“ zugefügt hat, beträgt über 8 Millionen Mark. Während Adolf Eberbach bereits in das Moskauer Unter- suchungsgefängnis eingeliefert wurde, hat Franz durch seinen Rechtsbeistand in Wien gegen die be- vorstehende Auslieferung Beschwerde einlegen lassen, was ihm freilich nicht viel nützen dürfte.“

Gastro in Berlin.

Berlin, 17. Dez. Präsident Soltro ging wäh- rend des letzten Tages nicht aus. Abends fand ein Diner im Hotel Eplandade statt, an dem der venezolanische Gesandte und der General- konsul Nachod teilnahmen.

Im Schneesturm.

Moutiers (Departement Savoyen), 17. Dez. Zwei Arbeiter der Telephonverwaltung, die eine Fernsprechanlage zwischen zwei Schutzhütten er- richteten, wurden von einigen Tagen in einer Höhe von 2157 Meter von einem Schneesturm über- rascht. Sie konnten sich in eine Schutzhütte flüch- tigen, wo sie von Schnee vollständig begraben sind. Die Arbeiter konnten sich telephonisch mit Bourg St. Norix verständigen, wo man bemüht ist, ihnen Hilfe zu bringen.

Das Eisenbahnunglück bei Allassac.

Paris, 17. Dez. Ueber das furchtbare Eisen- bahnunglück, das sich gestern Nacht in einem Tunnel auf der Strecke zwischen Brive und Li- moges ereignete, liegen jetzt folgende Einzel- heiten vor: An der Station Allassac ritz die Kup- pelung an einem Güterzuge und mehrere Wagen begannen, da der Zug sich auf einer Steigung befand, nach rückwärts mit immer größerer Ge- schwindigkeit hinabzufahren. Etwa 7 Kilometer legten sie so dem Augenblick kam der vollbesetzte Personenzug entgegen. Der Lokomotivführer konnte nicht mehr bremsen und es erfolgte ein furchtbarer Zusammenstoß. 10 Personen waren sofort tot, über 30 mehr oder weniger schwer verletzt. Das Feuer der Maschine schloß 30 Wagen in Brand. Die Passagiere, soweit sie sich retten konnten, fielen in den Tunnel wie wahn- sinnig durcheinander. Der Lokomotivführer lag

verwundet unter der Maschine und verbrannte vor den Augen der Zuschauer, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte. Unter den Toten befin- det sich auch ein Professor der Universität in Limoges. Im Laufe des gestrigen Tages sind noch zwei Personen ihren Verletzungen er- legen.

Die fahnenflüchtigen Fremdenlegionäre.

Paris, 17. Dez. Aus Oran wird berichtet, daß der Anführer der Fremdenlegionäre, der sich Dienstag Abend freiwillig der Gendarmerie von Oran gestellt hat, ein deutscher Artillerieoffizier sein soll, der sich vor ungefähr drei Monaten an- werben ließ und allgemein „Graf von Rhode“ hieß. Der angebliche Graf von Rhode hat sich zunächst zu einem Gutbesitzer namens Mappart in Oran geflüchtet, der ein gebürtiger Deutsch- Schweizer ist. Man glaubt, daß Mappart ein evangelischer Pastor sei. Er erbaute vor kurzem in der Nähe seines Besitzes eine Kapelle, auf- welche häufig von den Legionären besucht wird. Auf dem Gute Mapparts sind zahlreiche ausgebildete Legionäre beschäftigt; auch noch im Dienste be- findende Legionäre deutscher Abkunft finden bei ihm stets gütliche Aufnahme. Sein Haus bildet eine Art Kasino für die Legionäre, die dort ihre Briefe zu schreiben pflegen. Die von den Blättern veröffentlichte Behauptung, daß die Fremdenlegionäre auf die Vermählung einer der Deserteure zur Ausführung sei, scheinen auf Mappart abzielen. Der „Matin“ meldet über- aus, daß Mappart infolge der über ihn vertrie- tenen Gerüchte schon wiederholt Gegenstand ein- gehender Untersuchungen gewesen sei. Der „Petit Republicain“ schreibt unter Hinweis auf die Ausföhrungen eines solchen Blattes: Die Men- terei habe auf französischem Gebiet stattgefunden, sie betreffe im Dienste Frankreichs stehende Sol- daten; die französischen Behörden werden die Angelegenheit durchaus selbständig erledigen.



Temp. nach C. || Barometer gestern 738,6 mm.
Voranschläge Witterung für 18. Dez. von der Dienststelle Weiburg: Wahrscheinlich Fortdauer des meist heiteren trockenen Wetters, ohne erhebliche Verstärkung des Frostes, doch ist die Wetterlage unsicher.
Niederschlagshöhe seit gestern: Weiburg 0, Heiberg 0, Reusich 0, Marburg 0, Falda 0, Wittenhausen 0, Schwarzenborn 0, Rassel 0.
Wasser: Rheingelb Gaus gestern 1,31 heute 1,33
Stand: Mainpegel Gaus gestern 1,26 heute 1,25
Lohnpegel Weiburg gestern 1,84 heute 1,80

18. Dez. Sonnenlaufgang 8,1 | Mondlaufgang 13,8
Sonnenuntergang 5,32 | Monduntergang 1,24

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 4
Optiker. Wissenschaftliches Institut für
Augengläser. — Telefon 1684.

Gedruckte: Wilhelm Glöck.
Verantwortl. für den gesamten redaktionellen Inhalt:
Wilhelm Glöck; für den Anzeigenteil: Friedrich Seilmann,
beide in Wiesbaden.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Kersch in Wiesbaden.

Verantwortl. Redaktionsdirektor: Paul Lorenz, Berlin S.E.

Billige Backartikel für Weihnachten.

Feinste Weizenmehle.		Stampfzucker		per Pfd.		21 Pf.		Ia neues Zitronat		per Pfd.		85 Pf.	
Feines Kuchenmehl	per Pfd.	16 Pf.	Puderzucker	per Pfd.	28 "	Ia	Orangeat	per Pfd.	70 "	Ia	neue Sultaninen stiel- u. steinfrei	per Pfd.	55 "
Feinstes Blütenmehl	bei 5 Pfd.	17 "	Farin, hell und dunkel	per Pfd.	26 "	Ia	neue Sultaninen stiel- u. steinfrei	per Pfd.	55 "	Ia	neue Mandeln	per Pfd.	34 "
Allerfeinster Kaiserauszug	5 "	19 "	Ia	neue Mandeln	per Pfd.	30 "	Ia	Corinthen	per Pfd.	40 "	Feinste neue Valencia-Rosinen	per Pfd.	40 "
			Ia	Haselnusskern	per Pfd.	70 "							

Margarine bester Ersatz für teure Naturbutter mit schönen Gratiszugaben per Pfd. von : : : : : 65 Pf.

Palmin — Garant. rein. Schweineschmalz — Palmnussbutter

sowie alle sonstigen Backzutaten, wie Ammonium, Pottasche, Backpulver, Vanillezucker etc. in bekannt tadellosten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Rheinisches Kaufhaus

für Lebensmittel

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 38, Ecke Wellritzstr.

Elville a. Rh., Schwalbacherstr. 84

unter Kontrolle d. Vereins der Aerzte Wiesbaden
Dotzheimerstr. 113. :: Telefon 659

Zu vermieten.

Meine Wohnung,
mein Zimmer, Laden u.
ist vermietet, bitte das Inserat
zu prüfen.
In lauten täglich eingehende Zu-
schreibungen. Die gute Wirkung,
welche Vermietungsanzeigen aller
Art im Wiesbadener General-
Anzeiger erzielen, ist begründet
durch seinen weiten Verbreitung hier
und außerhalb.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen frei auf Gutsscheine.

Wohnungen.

3 Zimmer.

Neckstr. 15, 3 Zim., im 1. St.
m. Bad, Gas u. elektr. Licht
per Hof od. sp. 3 v. 2160
Zehringstr. 10, 3 Zim., Wohn-
mit Gas u. Bad 1. St., 1 v. m.
Näh. Nr. 5, part. Bdh. 2504
Scharnhorststr. 12, 3 Zim.,
Wohn. zu verm. Näh. bei
Reifenberger i. Lad. 2280

2 Zimmer.

Neck. Ecke Adler- u. Schachtstr.
id. 2. St., an ruh. Leute 3 v.
Näh. Adlerstr. 33, Stb. 1. 15693
Webergasse 36, 2. 1. 2 Zim.,
Küche u. Kammer per 1. Jan.,
Nr. 200.—, Büro Hotel Adler
Bdhaus. 15944

1 Zimmer.

Adlerstr. 6, 1 Zim. u. St. 3 v.
6074
Helmundstr. 13, 1 Zim., Küche
u. Keller sofort zu verm.
Näh. Seidenbau 2. St. 2484
Helmundstr. 31, geräum. Zim.
u. Küche, sof. an anst. Person
zu verm. Näh. Bdh. 1. l. 4159
Hellerstr. 42, 2 Zim. u. Küche
u. ein. Zim. 3 v. 6067
Rheinstr. 26, Stb. 1. v. schönes
Kontor, m. Kammer, in-
einandergeh., a. ruh., alleinst.
Dome 3 v. Nr. 14. 6073

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstr. 15
Leeres Zimmer an anständige
Personlichkeit zu vermieten.
Näh. part. 15694

Möbl. Zimmer.

Albrechtstr. 8, Stb. 1. l. Nähe
Bahnhof, schön möbl. Zim.
zu vermieten. 2510
Solches Mädchen findet sehr
billige Wohnung bei alleinstehend.
Dome 2497
Neu Engel, Paulbrunnstr. 5, 2.
Scharnhorststr. 29, part. r.
möbl. Zimmer an best. Herrn
ab. Ende sofort zu verm. 2506
Hellerstr. 2, p. 1 möbliertes
Schlafz. m. 2 Betten, an 2
anst. Geschäftsf. m. Penf.
für 110 M. zu verm. 6077

Stellen finden.

Weibliche.

**Suche für sofort ein fleißiges
Mädchen** 16018
Kronenhalle, Kirchgasse 36.
Arbeitswilliges Mädchen für
Küche, w. w. w. Näh. Kaiser-
str. 36, p. 6054

Offene Stellen

Interiert man mit bestem Er-
folg im Wiesbadener General-
Anzeiger, Amtsblatt der Stadt
Wiesbaden.
Der Wiesbadener General-
Anzeiger führt durch seine Ver-
breitung in Familienkreisen für
preisgünstige Anzeigen brauch-
bare Kräfte.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
Gutsscheine für 3 Gratiszeilen haben
für diese Anzeigen Gültigkeit.

Stellen suchen.

An English Lady 160.0
wishes an engagement in a good
German family. Good references.
Apply to Miss Grievos, 34, Neue
Damengasse, Königsberg i. Pr.

Junge gebild. Dame, die frau-
liche, engl., russische u. deutsche
Sprache beherrschend, sucht Stell.
als Geschäftsführerin in seinem
Haus. Offert. a. H. Perzberger,
Königsfeld, 16021

Zu verkaufen.

Diverse.

Großer wackiger Hund ab-
zugeben
Erbacherstr. 8, v. r.
2499
Zwei, Vogelheide zu verk.
673 Al. Franzfurterstr. 8.

Deutsche Bagerbündin,
sehr wachsam. 2518
Friedrichstr. 21 pt.
Ausgehendes Zigarren-Geschäft
zu verkaufen 6092
Näh. in d. Exp. d. Bl.
Kahmer, sprech. Papagei mit
Käfig billig zu verkaufen 2521
Albrechtstr. 42, 2. Et. l.
Schreibstisch, 6080
fast neu, z. verk. Herderstr. 23, p. r.

Pianino

in gut. Zustand, N. 180, Kaffe.
Gartenstr. 9, part. 15987
Piano 100 M., Zither 8 M.,
Waschmangel bill. zu verkaufen.
2509 Hermannstr. 12, 1.

Puppenstühle u. -Studen
von 2 M. an zu verkaufen.
2512 Wellstr. 11, Hof.

Neues Lustgewehr
für Knaben, billig zu verkaufen.
2511 Leberstr. 20 pt.

Eine Partie guter Zigarren

werden zu **M. 2.90 u. M. 3.90**
per 100 Stück verkauft bei
J. C. Roth, 15780
Wilhelmstr. 54, Hotel Cecilie
1 Handkaren und 4 hölzerne
Schubkaren bill. zu verkaufen.
Näh. in d. Exp. d. Bl. 6090
Puppenherd mit Kupfergeschirr,
Puppenbetten, Violon bill. 3 v.
bf. Rotheringstr. 5, p. R. 2513
2520 Damenrad
wenig geb., zu verkaufen.
Dagheimerstr. 88, 1. l.

Zu verkaufen: Frauen-Wäntel,
Schachbrett und mod. Sachen.
6102 Seerebenstr. 13 pt. l.

Jünglings-Nebergelber
u. andere Kleidungsstücke zu bf.
2516 Riederwaldstr. 11, 2.

Gebr. Kinder-Dreirad
billig zu verkaufen. 2508
Schwalbacherstr. 41, 2.

Schöne Weihnachtskaffee
zu verkaufen. 2507
Weichstr. 18, 2. Et. links.

Ein schönes Fellschäufelpferd,
auch zum Fahren, 6 M. zu verk.
desh. Kinderpaletot abzugeben.
2498 Hellmundstr. 8, 3. r.

Puppenbett mit Schrank
zu verkaufen. 2500
Hellmundstr. 14, v.

Eisenbahn-Verkehrsmittel f. r. An-
ben! Gelegenheitskauf: Lokomo-
tiven, Dampfwagen, Güterwagen,
Wagen, Bahnhöfe, Hallen, Rol-
lenbühnen, Bogenbrücken, Bahn-
wärterhaus usw., all. neu, nicht
gebraucht. War als Weihnachts-
geschenk vorgesehen, jedoch um-
standshalber zur Hälfte des Ab-
kaufpreises zu verk. Auch werden
einzelne Teile abgegeben. Be-
sichtigung jederzeit in Friedrich
a. H., Kaiserstr. 32, 2. Stod
links. 2517

Als Weihnachtsgeschenk
geeignet, bill. zu vt.: 1 Aquarium
mittelgr., eleg. Vogelk., Papagei-
käfig, 1 Kunstschere, Garnatur
best. aus: Kronleuchter, 2 Stand-
leuchter, 1 Käfig u., fast neue
Zither, Nistkästl, Trümpfstuhl, 2
Platt schamerer Portieren, dunkler
Herrn-Anzug, 1 Rock u. Weste,
1 echt gold. u. silb. Perennierste,
2 gold. u. silb. Siegelringe, 1 Paar silb.
Manschettenknöpfe, 1 Fernrohr,
1 Kreuz z. Anhängen 16017
Blücherstr. 6, v.

Leere Weinässer von 50 Lit.
bis 100 Lit. zu verk.
2519 Näh. Leberberg 15.

Trachtgeschäfte billig zu ver-
kaufen 2501
Hellmundstr. 14, v.

Staheldraht 2503
Hellmundstr. 14, v.

Saug- u. Druckpumpe zu
verkaufen 2502
Hellmundstr. 14, v.

Sofa, neu aufgearb., umzuge-
halber billig zu verkaufen 6097
Zuhenplatz 1a, 2. Et.

Neue Federrolle, 25-30 Ztr.
Tragtr., 3 v. Helenehstr. 12.
15824

Sch. guterb. Theke, Fagstett
u. Pedenluff, w. l. m. b. z. vt. 2505
Marktstr. 21, Spielwarenladen.

Gebr. Möbel, Zithlstr. Bei
mit Federzeug, Sofa, Tisch,
Chaiselongue mit Decke, billig.
2521 Schachtstr. 30 pt.

Säufelmaschine 5931
billig zu verkaufen Sedanstr. 9.

1 Zither, Al. Zadenputt
billig zu verkaufen. 2493
Gödenstr. 7, 3 v.

Verkäufe

Interiert man wachsamkeit im
**Wiesbadener
General Anzeiger,**
Ankünd. der Stadt Wiesbaden,
weil dessen Abonnenten den kauf-
kräftigen Familienkreisen der Be-
anien und des Mittelstandes
angehören.
Zeilenpreis nur 10 Pf.
3 Zeilen kostenfrei auf Gutsscheine.

Zimmerwischbahn f. Kinder u.
ein Damenpaletot Nr. 44, b. z. vt.
2522 Stützstr. 1, 1. r.
Autogrammophon für Herrsch.
im Salon geig. bill. zu verk.
k 161 Weichstr. 30, v.

Verloren.

Täschchen mit Schlüssel
u. d. Inhalt am 8. Dez. am
Brunnen vor dem alten Fried-
hof hängen gelassen. Abzug. gep.
Belohn. Stützstr. 9, 2. 6101

Brillantring

verloren. Gegen hohe Belohnung
abzugeben Hotel Neuer Adler,
6100 Götterstr. 16.

Heiratsgesuche.

Herzenswunsch.
Staatsbeamter in angeheuer
Lebensstellung, 26 J., große statt-
liche Erscheinung, sucht auf diesem
Weg, zwecks Heirat, die Bekannt-
schaft eines kath. Fräuleins.
Damen, welche auf dieses ernst-
gemeinte Gesuch eingehen, wollen
vertrauensvoll unter **Nr. 820**
ihre Photographie nebst Dar-
stellung der Familien- und Ver-
mögensverhältnisse, an den General-
Anzeiger einreichen. Verschwiegen-
heit wird zugesichert und auch ver-
langt. Anonym zwecklos. 16025

Heirat.

Witwer, Anf. 50er, in guter
Stellung, wünscht die Bekannt-
schaft eines alt. Fräul. od. Witwe
ohne Kind, zwecks Heirat zu machen.
Ernstgemeinte Off. unt. **Nr. 818**
an d. Expd. d. Wiesb. General-
Anzeigers. 6086

Verschiedenes.

Lebendfrische Nordseer
Angel-Schellfische
Pfund 30 und 50 Pf.
empfehlen
Curt Kofarn,
Ecke Moritz- u. Weichstr. 15770
Fernruf 3479.

Kenden ohne Knochen u. Fett
k 70 Pf. 70 Pf.
Roastbraten ohne Knochen u. Fett
k 70 Pf. 70 Pf.

Nieren sägl. frisch k 70 Pf. 70 Pf.
Wiesbadener Fleisch-Konsum
6104 23 Bleichstraße 23.

Maiflügel

verf. bis Neujahr **franko**, frisch ge-
schlachtet u. saub. gerupft je 10 Pf.
Koll. in leichter Verpackung. 1
Fettgans M. 6.—, 1 Bratgans m.
Fahm M. 6.40, 3 jette Enten oder
4 Hühner M. 7.—, 1 Truthahn M.
7.50. Müller, Neudamm O. 2.

Paul Ullrich

Nachfolger,
Wiesbaden
Kirchgasse 34,
empfiehlt
**Tischmesser,
Gabeln,
Löffel,
Scheren,
Taschenmesser,
Rasierapparate**
als passende Weis-
nachtsgeschenke.
Schleifen und
Reparieren gut
und billig.
95913

Meine Mandeln

Pfund 30 Pf.
sind neu, befehen und schalenfrei.

Alle Backartikel

von den billigsten bis zu den besten.
Verlangen Sie bitte meine erprobt.

Konfekt-Rezepte.

Drogerie Alexi

Michelsberg 9. — Telefon 652.

Enthaarungs-

Pomade Dr.
Kuhn, hilft sof.
und schmerzlos, gift-
frei mit Namen
Dr. Kuhn 15531
Franz Kuhn, Kronen-
park, Nürnberg. Hier in
Apotheken, Drog. u. Parf.

Welch edelbekannte Menschen
würden einer armen Familie,
welche durch Krankheit in große
Not geraten ist, durch eine
kleine Unterstützung helfen?
Off. unt. **Nr. 819** an die Exp.
d. Bl. 6090

Anzündeholz,

fein gespalten, per Str. M. 2.20

Brennholz,

per Str. M. 1.40 15604

liefert frei Haus

Hch. Biemer,

Dampffärrerei,
Dagheimerstr. 96.
Tel. 766. Tel. 766.

Socken und Strümpfe

**bewährte haltbare
Qualitäten** in all. Preis-
lagen zu billigen Preisen.

Friedr. Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14.

Wo kaufe ich meine Möbel?

Wenn Sie gut und billig kaufen
wollen, gehen Sie **Bismarck-
ring** 1. Schlaf- u. Wohnzimmer
billigst. Moderne Küchen in großer
Auswahl. Lieferant vieler Beamten.
Eigene Werkstatt. Langjährige
Garantie 15990

Wilhelm Minor.

Beste Sandkartoffeln,
Kefel, 10 Pf. u. 75 Pf. an,
empfehlen J. Rint, Kersstr. 12.
Telephon 3332 6016

Gingetroffen:

Reizende Neuheiten für Puppen-
Küchen u. Stuben in 10 Pf.-
Küchen, Marktstr. Ecke Wegger-
gasse Spielwarenladen. 6096

Weihnachts- Artikel

empfehle als in bester Quali-
tät und sehr billig:

10 Pf. Blütenmehl M. 1.90, 2.10
10 Pf. gem. Zucker M. 2.30
Mandel M. 0.90, 1.00, 1.40
Koffein M. 0.55, 0.60
Korinthen M. 0.45, 0.50, 0.60
Sultaninen M. 0.60, 0.70, 0.80
Citronat und Orangat M. 0.90
Cardamomen, Pfeffer, Nelken,
Rosenswasser, Oliven u.
Walnüsse, Haselnüsse, Para-
nüsse, Datteln, Feigen,
Orangen.

Hubert Schütz,

Delikateessen,
Adolfstr. 6. Tel. 864.

Paff

ist jeder von der vorzügl. Wirkung
der Carbol-Teer-Seife-
n. Bergmann & Co., Rade-
beul m. d. Schumacher-
pferd. Es ist die beste Seife geg.
alle Arten Hautunreinigkeiten
u. Hautausschläge, wie Mit-
esser, Pimpeln, Blüthen, Ge-
schwürf, Pusteln u. a. Stb.
50 Pf. bei: Otto Kille; A. Grap;
W. Madenheimer; C. Vornehl;
G. W. Poths Nachf.; Ernst Rods;
Robert Sauter; S. Roos Nachf.;
Chr. Tauter; Hugo Alter; Jakob
Minor, Hof-Apothek, Frh. Bern-
stein. 15559

Carl Kreidel, Webergasse 36.



Reparatur-Werkstätte und Zubehörsche.

Gegt. 1879. Tel. 270.

Nur kurze Zeit!

Wir setzen den Verkauf unseres
gesamten Lagers in fertiger Herren-
und Knabenkleidung zu jedem an-
nehmbaren Preise fort und hoffen,
dass es uns in Anbetracht der über-
aus grossen Vorteile, die wir jedem
Käufer zweifellos bieten, gelingt, in
kurzer Zeit bis auf das letzte Stück
zu räumen.

Wir empfehlen bis auf weiteres:

ca. 400 Stück
Herren-Winter-Paletots
früher 24-60 Mk., jetzt von 12 Mk. an,

ca. 500 Stück
Herren-Anzüge
früher 25-58 Mk., jetzt von 15 Mk. an,

ca. 300 Stück
Havelocks und Pelerinen
früher 10-30 Mk., jetzt von 6 Mk. an,

ca. 300 Stück
Loden-Joppen
früher 10-25 Mk., jetzt von 5 Mk. an,

ca. 1000 Stück
Herren-Hosen
früher 5-18 Mk., jetzt von 2.50 Mk. an,

ca. 500 Stück
Fantasie-Westen
hell und dunkel, wirklich herrliche Muster,
von 2 Mk. an,

ca. 400 Stück
Knaben-Anzüge
blau und farbig, jetzt von 2 Mk. an,

ca. 200 Stück
Schul-Anzüge
in allen Fassons, jetzt von 2 Mk. an.

ca. 400 Stück
**Knaben-Paletots und
-Pelerinen**
früher von 6-25 Mk., jetzt von 3 Mk. an,

ca. 200 Stück
Knaben-Winter-Joppen
warm gefüttert, jetzt von 2 Mk. an,

ca. 300 Stück
Knaben-Hosen
blau und farbig, jetzt von 75 Pfg. an.

Unser ganzer Vorrat in:

Schlafröcke, Hausjoppen, Regenmäntel,
Gummimäntel, Jagdkleidung, Sport-
kleidung, einzelne Jagd- u. Sporhosen,
Westen, Mäntel, Kellnerhosen, Kutscher-
hosen, schwarze und weisse Westen,
Lederhosen, Manchesterhosen, ein-
zelne Jacken und Hosen, Schlosser-
Anzüge, sowie sämtliche Arbeiter-
kleidung zu enorm billigen Preisen ohne
Rücksicht auf Wert und Verdienst.

Kaufen Sie jetzt für Weihnachten
und für eigenen Bedarf, denn
Sie kaufen wirklich billig.

**Morgen Sonntag
bis 8 Uhr abends geöffnet.**

Gebr. Dörner

4 Mauritiussstrasse 4
gegenüber der Walhalla. 15713

Lebende
Karpfen
Pfd. M. 1.20.

Schellfische
30—40 Pf.
Seehelb 60 Pf.
Brätschellfische
25 Pf.
Merlans 50 Pf.
Schollen 80 Pf.
Heilbutt 1 Mk.
bis 1.20 Mk.
Lachsforell. 2.00
Angelfische 70.
Olfedordich 30.
Lebendfr. Bach-
forellen 2.00 Mk.
Rougefs 80 Pf.
Leb. Schleien,
Karpfen, Hechte
billigst.
Leb. Barse 1 Mk.

Torbütt
Barbuet
1 Mk.

Grosser Massenfisch-Verkauf

5000 Pfund.



Eperlans 50 Pf.
Feinste holländische Brätschellfische 12 Pf.
Seemuscheln 100 Stück 60 Pf.
Bestellungen
für Freitag bitte möglichst schon heute
aufzugeben.

Echte
Turbots
M. 1.20.

Kabeljau
30 Pf., im
Auschn. 40 Pf.
Seelachs 40 Pf.
Bachfische ohne
Gräten 30 Pf.
Lamandes 0.80b.
1 M.
Engel-Kabeljau
60 Pf.
Lb. Summere.
billigst.
Rheinzander
1.60 M.

Heilbutt
1 Mk. — 1.20



M. Stillger, Inh. Wiesbaden, Mädel-
Wdh. Stillger, Gasse 16, Tel. 2082
Kristall, Porzellan, Terrakotten.
bietet Ihnen bei Deckung Ihres
Weihnachtsbedarfs die grösste
Auswahl

15980



**In Fickels
Fischhallen**

Grabenstr. 16 Bleichstr. 4
treffen **Donnerstag**
frisch ein:



1000 Pfd. kleine Schellfische
zum Braten per Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf.
800 Pfd. Portions-Schellfische Pfd. 25 Pfg
1200 Pfd. große Schellfische Pfd. von 30 Pf. an,
1400 Pfd. Ia Kabeljau Pfd. von 25 Pfg. an
400 Pfd. Ia Seelachs per Pfd. 25 Pfg.
300 Pfd. Ia Seehecht per Pfd. 40 Pfg.
Rheinbachfische 25 Pfg., Bachfische ohne Gräten 30 Pfg.

Diese Preise verstehen sich nur **ab Laden!**
Weitere 10 bis 15 Sorten frische Fluß- und Seefische billig.

Gratiszugabe! Seltenes Angebot! Gratiszugabe!

Beim Einkauf von 5 Mk. **Gratiszugabe** 1 Paar elegante Handschuhe.
Beim Einkauf v. 10 Mk. **Gratiszugabe** eleganter Gürtel.
Beim Einkauf v. 15 Mk. **Gratiszugabe** schicker Herren- oder Damen-
Regenschirm. 16026
Beim Einkauf v. 20 Mk. **Gratiszugabe** r. seidenen Entoutcas.

Gratiszugabe! **Mina Astheimer, Webergasse 7** Gratiszugabe!

Praktische Weihnachts- Geschenke

empfehl- Schuhwarenhaus **A. Guckelsberger**
das Metzgergasse 4, nahe der Marktstrasse.
Prinzip: Nur prima Qualitäten bei reichhaltigem Lager.
Von jetzt bis Weihnachten Preisermässigung.
Grüne und rote Rabattmarken. 15762

Amtliche Anzeigen. Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht,
daß die Besteuerung der Pacht- und Mietverzeichnisse für
das Kalenderjahr 1908 bis zum Ablauf des Monats Januar
1909 bei der zuständigen Zollstelle bezw. den Stempelver-
käufern zu bewirken ist. 16023

Königliches Hauptzollamt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr,

Helenestraße 24 hier selbst

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:
Circa 25 Mille Zigarren, darunter bessere
Sorten, 1 große Partie Zigaretten, Tabak,
Zigarren- und Zigaretten-Spielen, Schnupf-
und Kautabak, 1 Regulator u. dergl. mehr.
Versteigerung bestimmt. 6105

Schulze, Gerichtsvollzieher.



Uhren und Goldwaren

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Theis, Uhrmacher,

Wiesbaden 15515

4 Moritzstrasse 4.

Großer Schuhverkauf

Neugasse 22, l. 15612 Billig.

Jeder Kunde

verlange Freitag, Samstag und Sonntag

Jedem Einkauf

entweder
Doppelte Rabattmarken

Ein schönes Weihnachts-Geschenk

unseren anerkannt billigen Preisen
u. reichhaltiger Auswahl in allen Ab-
teilungen. Eilen Sie ^{deshalb} zum Einkauf

Guggenheim & Marx

Marktstraße 14

am Schloßplatz. 15859

Pferdeschermaschinen

beste Qualität, billig. Schleifen und Reparaturen billig.
Telefon 2079. Philipp Krämer Nebergasse 27.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere liebe Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Margarethe Eisler geb. Rusa,

nach kurzem, schwerem Leiden im 36. Lebensjahre sanft
entschlafen ist. 6103

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Eisler, Römerberg 24,
Familie **Heinrich Rusa,** Al. Schwalb-Str. 4,
Helene Rusa,
Heinrich Rusa,
Heinrich Stigitz und Frau geb. Rusa,
Edward Risch und Frau geb. Rusa,
Wilhelm Wern und Frau geb. Rusa,
Joh. Warg und Frau geb. Rusa, Raurach.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm. 3½ Uhr
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Trauerstoffe, Trauerkleider Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen. 15581

J. Hertz, Langgasse 20.

Von jetzt bis Weihnachten Ausnahmispreise

Rosinen, Korinthen, Sultaninen,
gest. Zucker bei Einkäufen
Pfd. 20 Pfg., Mandeln Pfd. 88 Pfg.
Palmutter, Margarine, Speiseöhl Pfd. 50 Pfg.

Altstadt-Konsum

31 Neuhäusergasse 31, n. d. Goldgasse.

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Geboren:
Am 14. Des. dem Hausdiener
Friedrich Junge u. T. Wilhelmine
Emilie.
Am 10. Des. dem Badierergesellen
Karl Schleich u. T. Paula Elise.
Am 12. Des. dem Hausdiener Chri-
stian Gercken u. T. Anna Elisabeth.
Am 9. Des. dem Zahntechniker
Heinrich Meisler u. T. Anna Katha-
rina Helene Hedwig.
Am 9. Des. dem Mechanikergesellen
August Hedgen u. T. Crescentia Sofie
Anna Elisabeth.
Am 14. Des. dem Hausdiener Joha-
nnes Steiner u. T. Friederich Josef.
Am 13. Des. dem Glasergehilfen
Albert Ridel u. T. Josefina Johanna
Elisabeth.
Am 12. Des. dem Hausdiener Joh.
Zech u. T. Margarete.
Am 8. Des. dem Dekorationsmaler
Heinrich Kettner u. T. Anna Rusa.
Am 14. Des. d. Rordmacher Adam
Schäfer u. T. Hermann Emil.
Am 9. Des. dem Kaufmann Geor-
g König u. T. Adolf Heinrich.

Aufgehoben:
Kaufmann Johann Tokarski hier
mit Katharine Hakenhaus in Baden.
Kaufmann Otto Engelher hier
mit Maria Hartner hier.
Kaufmann Joh. Decker hier mit
Marie Hüger hier.

Verstorben:
13. Des. Sattelmester a. T.
Emil Adamant, 73 J.
13. Des. Fleurer Emil Flahdsch,
51 Jahre.
12. Des. Unteroffizier Wilhelm
Schmidt, 27 Jahre.
10. Des. Frießträger Franz Tra-
mer, 50 Jahre.
13. Des. Johanna, T. v. Dienst-
mann Georg Forner aus Toppeln,
2 Jahre.
13. Des. Schlosser Adolf Geisler,
45 Jahre.
14. Des. Magdalena geb. Schö-
nher, d. Landwirt Martin Bauer
aus Springen, 71 Jahre.
14. Des. Kaufmann Adolf Roemer,
58 Jahre.
14. Des. Gustav, S. v. Tagelöhner
Konrad Galt, 2 J.
14. Des. Schlossermeister August
Kath, 51 J.

Egf. Standesbeamte.

Königl. Schauspiele.

Donnerstag, 17. Dezember:

284. Vorstellung.

18. Vorstellung. Abonnement A.

Der Freischütz.

(Wiesbadener Neuentrichtung.)

Romantische Oper in 3 Akten

von Friedrich Kind. Musik von

C. M. von Weber.

Personen:

Ottomar, böhmischer Fürst

Herr Geisje-Winkel

Luno, fürstlicher Großkammer

Herr Engelmann

Agathe, seine Tochter

Herr Müller-Weiß

Kommendant, eine junge Anber-

wandte Frau Hans-Röppel

Kasper, erster Jägerbursche

Herr Schwegler

Kaz, zweiter Jägerbursche

Herr Hensel

Samuel, der schwarze Jäger

Herr Strieder

Kilian, ein reicher Bauer

Herr Heine

Ein Eremit Herr Braun

Eine Brautjungfer

Herr Krüger.

Jäger, Brautjungfer, Berg-

knappen, Bauern, Jagdgefolge.

Musikalische Leitung:

Herr Professor Mannhardt.

Spielleitung:

Herr Regisseur Mebus.

Dekorative Einrichtung:

Herr Hofrat Schmid.

Die Türen bleiben während der

Ouvertüre geschlossen.

Nach dem 1. und 2. Akte finden

größere Pausen statt.

Abänderungen in der Rollen-

besetzung bleiben für den Not-

fall vorbehalten.

Anfang 7 Uhr.

Erhöhte Preise.

Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Freitag, den 18. Dezember

285. Vorstellung.

18. Vorstellung. Abonnement B.

Zum Vorteile der hiesigen

Theater-Benefiz-Anstalt.

4. Benefiz pro 1908.

(Dienst- und Freipreise sind

aufgehoben.)

Utrecht.

Komödie in 3 Akten von

Albert Bracco. Aus dem Itali-

enischen von Otto Eichenau.

Cavalleria rusticana.

(Sizilianische Bauernchöre).

Melodrama in 1 Aufzuge, dem

gleichnamigen Volksstück von G.

Verona entnommen von G. For-

siani-Dezetti und G. Menzies.

Deutsche Bearbeitung von O-

skar Bergmann. Musik von

Pietro Mascagni.

Gesellschaftliche Preise.

Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 17. und

Freitag, den 18. Dezember:

Tupendarten gütig.

Hüpfarten gütig.

II. und III.

Gastspiel Lucie Bierna.

Seimat.

Schauspiel in 3 Akten von

Hermann Sudermann.

Spielleitung: Herr Ludwig.

Personen:

Schwarze, Oberleutnant

a. D. Georg Ruder.

Kadja

Marie Margot Bischoff.

(eine Kinder aus erster Ehe.)

Auguste, geb. von Wend.

Iwinski, seine zweite

Frau, Sofie Schenk.

Franziska von Wendlowitz,

deren Schwester, H. Krause.

Herr von Wendlowitz.

Leutnant, seiner Reife,

Walter Tauk.

Sejterdingel, Pächter zu St.

Marien. Gust. Vichholz.

Dr. von Keller, Regierungsrat.

Prof. Bedmann, pens. Ober-

lehrer, Friedr. Degener.

von Altes, Generalmajor

a. D. Karl Feistmantel.

Herr von Altes

Theodora Forst.

Herr Landgerichtsdirektor

Ulrich Vidda-Waldow.

Herr Schumann Minna Agie.

Therese, Dienstmädchen bei

Schwarze, Alice Garben.

Kadja Lucie Bierna

als Gast.

Nach dem 2. Akte findet die

größere Pause statt.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Volks-Theater.

Reisepokal. — Direktion Hans

Wittelsch.

Donnerstag, 17. Dezember:

Zum 5. Male.

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in 3 Akten

(4 Aufzüge) mit feierlicher

Benennung eines Romans der

Currier Bell von Charlotte

Brontë. Spielleitung:

Herr Hofrat Schmid.

1. Abteilung: „Jane“

(1. Aufzug).

Personen:

Herr Hofrat Schmid, eine

reife Witwe Anna Töbke

Rehn, ihr Sohn Rehn Senard

Kapitän Henry Wintfield, ihr

Bruder Emil Römer

Dr. Wadsworth, Vorsteher einer

Waisenanstalt

Conrad Roehfute

Jane Eyre (16 Jahre alt) eine

Waise Helene Leidenius

Peggy, Dienerin im Hause der

Herrin Reed Anna Clement

Die Handlung spielt auf

Gateshead, dem Gute der

Herrin Reed.

2. Abteilung: „Rochester“

(3 Aufzüge).

Personen:

Lord Rowland Rochester

Heinrich Reed

Francis Steenworth, Baronet

Alfred Steinrich

Herrin Reed Anna Töbke

Ludwig Georgine Clarend.

Waise Helene Leidenius

Kapitän Henry Wintfield

Emil Römer

Herrin Judith Wintfield.

Rochesters Bediente

Karl, Hamn

Jane Eyre Helene Leidenius

Adele, ein Kind im Hause

Rochester H. Friedel

Sam, Diener im Hause

Rochester Ludwig Jost

Patric, Reitknecht im Hause

Rochester Arthur Rhode.

Die Handlung spielt 8 Jahre

nach der ersten Abteilung auf

Thornfield-Hall, einem Gute

Rochesters. Zeit: Gegenwart.

Kasseneröffn. 7.30 Uhr. — Anfang

8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Freitag, den 18. Dezember

Abends 8.15 Uhr.

Zum 5. Male.

Das Recht.

Schauspiel in 4 Aufzügen von

Dr. Hermann Haas.

Walhalla-Theater.

Gastspiel des Schiller-

Bauerntheaters

(Direktor Kasper Terofal).

Donnerstag, 17. Dezember

abends 8 Uhr:

Der Paragraphehuster.

Ländliches Volksstück mit

Gesang und Tanz in 4 Akten von

Herrn Kapellmeister A. Rother

und dem Ritter-Quartett.

Eintrittspreis: 50 Pfg.

Die Karten sind ab 6.30 Uhr

gleichberechtigt mit der gleich-

falls zu diesem Konzerte gül-

tigen Tageskarte.

Die Eingangstüren

des Saales und der Galerien

werden nur in den Zwischen-

pausen geöffnet.

Sämtliche Säle bleiben

nach Schluss des Konzertes zur

Besichtigung noch eine Stunde

geöffnet.

Die Damen werden erbeten

ersucht, ohne Hüte erscheinen

zu wollen.

Stadt. Kurverwaltung.

der Schüler des

Schreier'schen

Konfervatoriums

Abf.

Sonntag, den 20. Dez., abends 5 Uhr,

in der **Loge Plato**, Friedrichstr. 27.

Eintritt frei. 16019

Rheinisch - Westfälische - Boden - Credit - Bank,

Köln.

Anträge auf Gewährung

erhöhter Hypothekendarlehen zu

zeitgemäßen Bedingungen vermittelt.

Der Vertreter:

P. A. Herman, Rheinlfr. 43.

Vermittlungsprovision wird nicht beansprucht. 15921

Die beste Bezugsquelle

für

Reine Weine

Deutsche u. französ. Kognaks

ist

J. Rapp Nacht,

16014 Goldgasse 2.

Nicht Neugasse.

Konditorei und Café

Groß-Luxemb. W. Berger, Zelenstraße 2

Wiesbaden

Empfehle: Bäckereifabrik, Speculatius, Anis, Pralinen per

Pfd. von 80 Pfg. an.

Sonntagen per Pfd. von 60 Pfg. an. Narzipan im Auschnitt

Weihnachts-Torten und -Ruchen

in jeder Ausführung. 15993

Abends 8.30 Uhr im grossen

Saale:

III. Volks-**Symphonie-Konzert.****Kammermusik-Abend.****Ritter-Quartett**

des Herrn Prof. Hermann

Ritter aus Würzburg.

Mitwirkende:

Gesang: Fr. Olly Schwende-

mann aus Würzburg (Sopran)

Violine: Herr Heinz Class.

Viola alta: Herr Prof. Her-

mann Ritter.

Viola tenore: Herr Erich Ochs.

Viola bassa: Herr Hans Knöchel.

Klavier: Herr Arthur Rother.

Kapellmeister am Königl.

Theater, Wiesbaden.

VORTRAGSORDNUNG.

1. „Aus alter Zeit“.

Streichquartett,

op. 80 H. Ritter.

Andante, Ritter-Quartett. —

Allegro scherzando.

2. Lieder m. Klavierbegleitung:

a) Will Niemand E. Hildach

singen M. Zoder

b) Berceuse J. Lillona.

Fr. Olly Schwendemann.

3. Quartett-Vorträge:

a) Arie J. S. Bach

b) Leuto e Allegro G. Tartini

c) Thema u. Variationen,

op. 18 No. 5 L. v. Beethoven

Ritter-Quartett.

4. Lieder m. Klavierbegleitung:

a) „Rothaarig ist mein

Schützlein“ V. Lachner

b) „Es Hagen Veilchen

dunkelblau“ H. Hermann

c) „Wenn ich ein

kleines Mück-

lein wär“ F. Motil.

Fr. Olly Schwendemann.

5. Klavier-Quintett,

op. 44 R. Schumann.

Allegro brillante — Modo

d'una marcia — Scherzo —

Allegro ma non troppo.

Herr Kapellmeister A. Rother

und das Ritter-Quartett.

Eintrittspreis: 50 Pfg.

Die Karten sind ab 6.30 Uhr

gleichberechtigt mit der gleich-

falls zu diesem Konzerte gül-

tigen Tageskarte.

Die Eingangstüren

des Saales und der Galerien

werden nur in den Zwischen-

pausen geöffnet.

Sämtliche Säle bleiben

nach Schluss des Konzertes zur

Besichtigung noch eine Stunde

geöffnet.

Die Damen werden erbeten

ersucht, ohne Hüte erscheinen

zu wollen.

Stadt. Kurverwaltung.

der Schüler des

Schreier'schen

Konfervatoriums

Abf.

Sonntag, den 20. Dez., abends 5 Uhr,

in der **Loge Plato**, Friedrichstr. 27.

Eintritt frei. 16019

Rheinisch - Westfälische - Boden - Credit - Bank,

Köln.

Anträge auf Gewährung

erhöhter Hypothekendarlehen zu

zeitgemäßen Bedingungen vermittelt.

Der Vertreter:

P. A. Herman, Rheinlfr. 43.

Vermittlungsprovision wird nicht beansprucht. 15921

Die beste Bezugsquelle

für

Reine Weine

Deutsche u. französ. Kognaks

ist

J. Rapp Nacht,

16014 Goldgasse 2.

Nicht Neugasse.

Konditorei und Café

Wiesbadener Emaillier-Werk